



Vorausgewandert

Rundwanderung Mosen-Schwarzenbach



Irene ist seit vier Jahren für die Luzerner Wanderwege als Bezirksleiterin im Gebiet Erlösen tätig.

Genau! Ich wandere sozusagen voraus. Ich bin eine von denen, die gelbe Rhomben an Bäume malt, Schilder putzt und ersetzt, Passierbarkeit der Wege prüft, Sträucher schneidet, Äste wegsägt und dergleichen. Ich erzähle heute die Geschichte meiner ersten oder zweiten Wanderung in diesem wunderschönen Amt, das anfänglich zwischen- durch gar nicht so wunderschön schien.

Ich, voller Tatendrang und Enthusiasmus, ziehe also los von Mosen. Und weil ich ja Wandererfahrung habe, denke ich Grünschnabel, das wird ein lockerer Spaziergang. Zuerst ein kurzer Abstecher zum Hall-

wilersee, gegen die Kantonsgrenze zum Aargau. Herrlich, durch lockeren Wald dem Seeufer entlang. Genussvoll male ich gelbe Rhomben an Bäume. Dann zurück zum Bahnhof Mosen und hoch zum Beinwiler Wald, meiner eigentlichen Wanderung.

Von Mosen steigt die asphaltierte Schwarzenbachstrasse hoch. Bei der ersten Haarnadelkurve gehts ab auf ein kleines Strässchen. Die Aussicht über den See wird immer besser und im Rücken eröffnet sich schon die Sicht in die Alpen. Wow! Es ist heiss und ein leichtes Hungergefühl kommt auf. Wie bitte, schon bald Mittag und ich bin noch nirgends. Da muss ein gelber Kleber ersetzt werden. Hm, die Verbotstafel, auf deren Rückseite der gelbe Rhombus klebt, ist hinter dem Elektrozaun. Ob der wohl zuckt? Weit

und breit keine Kuh in Sicht. Also ganz vorsichtig auf den grossen Stein klettern, rüber beugen, den alten Kleber wegkratzen und einen neuen – t ä g g – der Stromschlag kam total unerwartet und schleuderte mich vom Stein. Die Laune ist am Sinken.

Aber weiter gehts, bald kommt Schatten! Welch' Bild am Waldrand: Robert Zünd, dachte ich und genehmigte mir einen Apfel an diesem aussergewöhnlich schönen Ort. Frisch gestärkt wandere ich durch lichten, noch ganz hellgrünen Buchenwald höher gegen Breitholz AG. Malen, Schneiden, Richten... Schwitzen. Der Rucksack und meine Tasche mit Werkzeugen werden nicht leichter.

Von der Aargauer Grenze kehre ich zurück ins Luzernische. Über Lüsich durch den Buechwald. Meine Güte, da ist wohl schon Jahre kein

Mensch mehr durchgelaufen? Schneiden und Sägen ist angesagt. Dreckig, total verschwitzt und hungrig komme ich aus dem Wald und erfasse erst jetzt die Wetterlage. Der Himmel ist rabenschwarz, kurz vor Schwarzenbach öffnen sich alle Schleusen. Hagel fällt mir auf den Kopf, es blitzt und kracht und ich denke: was um Himmels Willen tu' ich hier? Tropfnass esse ich im Ort mein Sandwich und warte auf Besserung.

Die Besserung kommt zum Glück schnell. Ich wandere weiter, vorbei am Schulhaus Schwarzenbach, durch Feld und Flur genussvoll Richtung Mosen. Es riecht wunderbar nach dem Regen, schon ein wenig nach Sommer. Blumen- »Sträusse« auf den Feldern und Apfelbäume in Blüte stimmen mich versöhnlich und die Tatsache, dass der Weg abwärts führt, lässt alles

wieder leichter werden. Schneiden, Malen, Schilder putzen – meine Hände sind gelb und dreckig. Bald hab' ichs geschafft. Kurz vor dem Abstieg entlang des kleinen Bachs zum «Brünneli» mache ich Halt, trinke den letzten Schluck Wasser und geniesse die wunderbare Aussicht noch einmal. Garantiert bewusster als auf vielen Wanderungen vor meiner Tätigkeit für die Luzerner Wanderwege. K.o., erledigt, fix und fertig komme ich nach neun Stunden (reine Wanderzeit unter normalen Umständen: zwei Stunden) mit einem unbeschreiblich guten Gefühl im Bauch wieder in Mosen an.

Die beschriebene Wanderung im Detail und weitere Vorschläge finden Sie auf www.luzerner-wanderwege.ch.

Suchen Sie das Stichwort «Mosen» oben rechts auf der Startseite oder stöbern Sie in der Rubrik «Wandern».